

Burg, den Zoll zu Oppenheim, die Reichs-Städte Nordhausen, Mühlhausen und Goslar vor 20000. Marc Silbers, und wies ihm solange, bis er in die berühmte Städte eingewiesen wäre, die Stadt Friedberg und die Reichs-Steuern zu Frankfurt zum Unterpfande an. Es hat aber Carolus diese 20000. Marc Silbers denen Juden zu Frankfurt abgedrungen, und Graf Günthers Erben erlegt. Günther starb bald darauf im Anfange des Aug. an. 1349. und ward mit grosser Pracht zu Frankfurt in S. Bartholomaei Kirche in Gegenwart Caroli IV. begraben, woselbst sein Monument annoch zu sehen. *Albertus Argentinensis ad an. 1349. p. 150. 151. 152. Henricus Rebordinus Annal. ad an. 13. 8. p. 445. 455. Mutius XXV. p. 247. Cuspiianus in Günthero. Pantaleon Part. 2. derer Deutschen Helden in Vita Güntheri. Abasuer. Frieschius de Günthero Schwartzburgico. Leipzig. 1720. in 4. H. H. V. E. in Syntagma Histor. de Günthero Schwartzburg. Lersniers Frankfurtische Chronica. Petri Chronicorum Erf. ap. Mencken. Script. Rer. Germ. et Sax. Tom. III. p. 340. Pfefinger ad Vitriar. J. P. Lib. I. Tit. 5. §. 11. n. 34. p. 674. 675. Spangenberg Maness. Chronic. Ch. 1. 288. p. 287.*

Günther, (André.) ein Evangel. Jubel-Priester, zu Münsterberg in Schlesien an. 1549. geboren, wurde anfänglich Pfarrer zu Karoschke, hernach zu Obernitz, hierauf zu Strelitz und an. 1592. Probst zu Delse, senior zu Döberle auch Professor des Fürstl. Collegii alda, und starb an. 1631. im 82. Jahre seines Alters, nachdem er 56. Jahr im Ministerio gelebt. *Sinapis Oelsnographia. Gözze in Theol. Seminac. p. 16.*

Günther, (Andreas) ein Evangelischer Prediger, geboren an. 1634. den 29. Aug. in Ober-Ungern in dem Marktstetzen Meeltheuer, unweit der Königlichen Frey-Stadt Känsersmarkt in der Grafschaft Zips gelegen, allwo sein Vater gleiches Namens dazu Wahl Prediger war. Der Sohn geriet bei zartem Alter in Wasser in augenscheinliche Lebens-Gefahr, studirte noch Mahls zu Wittenberg und Jena, disputirte unter Gerhardo de Ministerio Ecclesiastico, ward anfänglich seines Vaters Diaconus zu Wahlendorff, hernach Pastor in der Königlichen Eilstadt Rabendorff, allwo er Pest, Verfolgung und anders Ungemach ausgestanden. Von da ward er an. 1671. vertrieben, begab sich hierauf nach Deutschland, und hielt sich eine Zeitlang zu Leipzig auf. Nach 5. jährigem Exilio berieß man ihn zum untersten Diacono nach Naumburg, in folgender Zeit bekam er die Archi-Diaconat-Stelle dafelbst, hielt in seinem 51. jährigen Alter 5424. Predigten, legte an. 1708. sein Amt nieder, edirte etliche Predigten, und war sonst mit einem ungemeinen Gedächtnisse, Gesicht und Verstande begabt bis an sein Ende, welches an. 1709. den 6. Nov. in seinem 76. Jahre erfolgte.

Günther, (Conrad) war an. 1617. Vice-Capellmeister zu Waimar, und starb als Capellmeister an. 1638. Den 8. Sonntag nach Trinitatis ward ihm in der Stadt-Kirche dafelbst von dem damals General-Superintendenten Johann Kromayern eine öffentliche Leichen-Predigt de Laude Musicae gehalten.

*Kaisers. Lexici XI. Theil.*

Günther oder Güntherus oder Guinterius oder Guinterus, (Ioannes) ein berühmter Deutscher Medicus, wurde zu Andernach im Erz-Stifte Köln an. 1487. von armen Eltern geboren, daß er auch anfänglich sein Brod erbetteln mußte. Er legte den Grund seiner Studien in seinem Vaterlande, und kam von da nach Utrecht und Deventer, endlich aber nach Marpurg. Von da wurde er zum Rectore nach Goslar berufen, und hernach als Professor der Griechischen Sprache zu Löben. Hierauf gieng es in Frankreich, allwo er durch Vermittelung des Cardinals Bellay Doctor Medicinae und bey dem Könige Francisco I. Leib-Medicus wurde. Es noththigten ihn aber die innerlichen Kriege Frankreich zu verlassen; da er denn anfänglich nach Mez, und nach Mahls nach Straßburg gieng, allwo er auch Anfangs lehrte, hernach in den Rath gezogen, und von dem Kaiser Ferdinand geadelt wurde, bis er daselbst den 4. Oct. an. 1574. im 87. Jahr seines Alters starb. Er ließ unterschiedliche Uebersetzungen alter Scribenten hinter sich, als des Galeni, Orbasii, Paulli Aeginetae etc. Nicht weniger auch unterschiedliche Tractate, de Medicina veteri et noua, Basel 1571. in fol. de Balneis; de Peste, Straßburg 1565. in 8. de Pulsibus: de Sectis: de Praesagiis: de Elementis: de atra Bile: de Tumoribus praeter naturam; de Compositionibus et Vsu Medicamentorum. *Thuanus LIX. Calaminus in Vita Güntheri. Adami Medic. Freher p. 1269. Teissier Elog. Tom. I. 451. Stolle Hist. der Medicinischen Gelahrheit 1. §. 172.*

Günther, (Ioannes) ein Lutherischer Doctor Theologiae, war zu Greiffenberg in Schlesien den 17. April an. 1660. geboren, und kam, nachdem er zu Breslau und Leipzig denen Studiis abgelegen, an. 1690. an dem letztern Orte in das geistliche Ministerium, stieg auch in demselben bis zum Archidiacono zu S. Thomas. Er starb an. 1714. den 20. Jan. und ließ, nebst unterschiedenen Streitschriften wieder die Katholischen, E. eine Apologie wieder Christian Helwigen, welcher behauptet, quod Presbyteri destituuntur facultate ordinandi presbyteros, Leipzig 1698. in 4. Collegium pastorale; Predigten über die Epistel an die Römer, u. a. m.

Günther, (Joh. Christian) ein geschickter teutsch. Poet, gebürtig von Schweinig in Schlesien, lebte im Anfange des 18. Seculi, studirte zu Leipzig Medicinam, führte dabei ein etwas freyes Leben, und brachte seine Zeit in ziemlicher Dürftigkeit zu, machte aber dabei sehr schöne Gedichte, von welchen ein Theil nach seinem Tode an. 1723. zu Breslau zusammen gedruckt worden. *Teutsche Acta Erud. Günthers Leben 1734.*

Günther, (Orvenses) ein Hollsteiner, war zu Wittenberg Magister worden, wurde 1557. Professor Logices in Jena, und zu Helmstädt an. 1576. der erste Decanus der Philosophischen Facultät. Er hat mit Daniele Hofmanno wegen der Philosophie Streit gehabt. Seine Schriften sind: Methodorum tractatus duo, Helmstädt 1585. in 8. Disputata. in Aristot. Nicom. ib. eod. in 4. Libri Aphorismorum Ethicorum, Hrs. 1598. in 8. Morhof Polyhist. Tom. I. L. II. c. 7. §. 4. Zeuner Vit. Prof. Jen. Cl. IV. n. 22. p. 23.